

Brügge, Middelburg umschlossen wird, behandelt G. in vergleichender Übersicht deren vor-städtischen Kern, der eine civitas = alte Römerstadt, eine königliche oder fürstliche Burg bzw. Pfalz oder auch eine Kirche (Dom, Abtei, Stiftskirche) war, dann als wichtigsten Faktor der Stadtentwicklung die Handelsniederlassung, die zumeist neben dem vor-städtischen Kern erfolgte, ferner die erste Stadtumwallung und die weitere Ausbreitung der Stadt. Das Buch stellt eine willkommene Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse über die räumliche Entwicklung der Städte dieses Gebietes dar. Besonders hinweisen muß ich auf das schöne Kartenmaterial. S. 64—75 findet sich eine knappe Zusammenfassung des Buches in französischer Sprache.<sup>1)</sup> J. R.

André Frantzen, *L'ordre corporatif dans la Belgique ancienne. Les fondements historiques du corporatisme belge*. [Brügge] 1941, Desclée, de Brouwer; 131 S. An Hand der wissenschaftlichen Literatur, die er allerdings nicht vollständig beherrscht, bietet F. für ein breiteres Publikum einen Überblick über die Entwicklung des Ständegedankens in Belgien, wie er besonders in den m.a.lichen Zünften Belgiens sich offenbart hat. Wissenschaftlich ist das Büchlein ohne Bedeutung, ja trägt sogar falsche Behauptungen weiter, wie die z. B., daß die Genter Zünfte zur Zeit ihrer Blüte 25—30 000 Mann als Soldaten mobilisieren konnten (S. 48) und daß die Leihhäuser im 17. Jh. die Lombarden ersetzt hätten (S. 89f.). Dabei gehen die Montes pietatis auf den Einfluß des m.a.lichen Franziskanertums zurück. J. R.

H. Planitz, *Die Städte Flanderns* (Rhein. Viertelj.-bl. 11, 1941, S. 221—236). Betont als „Beitrag zur Rechtsgeschichte der mittelalterlichen Stadt“ bei den untersuchten Städten scharf das Fehlen antiker Grundlagen und die Entstehung im Anschluß an Burgen sowie den germanischen Charakter der Kaufmannsgilden; im Anschluß an die Abhandlung des gleichen Vf.s in ZRG. 60, Germ. Abt., 1940, wird auf die eidgenossenschaftlichen Elemente in der Verfassung der flandrischen Städte hingewiesen; zum Schluß Skizzierung der sozialen und völkischen Kämpfe, die am Ende der Blütezeit stehen. P. E. H.

Heinrich Sproemberg, *Das Erwachen des Staatsgefühls in den Niederlanden*. Galbert von Brügge (*L'Organisation corporative du Moyen Age à la fin de l'Ancien Régime* 3, S. 31—89). Louvain 1939, Bibl. de l'Université.

Eine wichtige Arbeit, die den erwachenden Staatsgedanken in den Niederlanden mit der äußeren Opposition zu dem m.a. Universalreich bzw. den europäischen Großstaaten und mit der inneren Linie einer Verbindung von Dynasten und mitverantwortlichem Volk zusammenbringt. Im Mittelpunkt der Ausarbeitungen stehen die Rede Iwans von Gent und das „Manifest“ der flandrischen Bürger - - beide von Galbert von Brügge überliefert - - die dem planmäßigen Vorgehen Frankreichs gegen die Landeshoheit der

<sup>1)</sup> Leider stimmt die Liste des Katalogs mit der Numerierung der Karten und Stadtgrundrisse von Nr. 18 an nicht überein (im Katalog um 5 Einheiten zu hoch gegriffen). Die Einzeichnung der Stadterweiterungen ist nicht immer deutlich. So ist z. B. bei Nr. 28 die nordwestliche Ecke der ersten Nymwegener Stadterweiterung nicht vollständig eingezeichnet. Dort ist die Verbindung zwischen dem ersten Stadt-wall bei der Stephanskirche und dem parallel zum Strom verlaufenden Wall der ersten Stadterweiterung ausgelassen.